

Grußwort

Katrin Albsteiger, Oberbürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm

10. Internationales Partnertreffen der Danube Networkers

10. Juli 2026 · Edwin-Scharff-Haus, Neu-Ulm

Redaktioneller Hinweis: Diese Fassung wurde auf Grundlage eines automatisch erzeugten Transkripts sprachlich korrigiert und geglättet. Offensichtliche Erkennungsfehler wurden sinngemäß berichtigt; technische Zwischenrufe, reine Wiederholungen und organisatorische Unterbrechungen wurden entfernt. Der inhaltliche Aussagekern wurde beibehalten.

Schönen guten Morgen und herzlich willkommen in unserem Tagungszentrum, dem Edwin-Scharff-Haus. Schön, dass Sie alle den Weg zu uns gefunden haben. Im Namen der Stadt Neu-Ulm darf ich Sie herzlich begrüßen. Ich hoffe, dass Sie hier spannende und bereichernde Tage verbringen werden.

Ich bin sicher, dass unter Ihnen auch einige „Wiederholungstäterinnen und Wiederholungstäter“ sind, die bereits wissen, was sie hier erwartet, und deshalb gerne zurückgekommen sind. Es ist großartig, dass dieses Netzwerktreffen der Danube Networkers bereits zum zehnten Mal stattfindet. Allein diese Kontinuität zeigt, wie erfolgreich und wichtig die Veranstaltung ist.

In diesem Jahr steht das Treffen unter einem ausgezeichneten Motto: „Demokratie braucht uns alle.“ Genau so ist es. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Demokratie bedeutet Arbeit. Sie entsteht und erhält sich nicht von allein. Es liegt in unser aller Verantwortung, uns für sie einzusetzen – auch wenn das manchmal sehr anstrengend sein kann.

Umso wichtiger ist es, sich miteinander zu vernetzen, gute Praxisbeispiele kennenzulernen und voneinander zu erfahren, wie Demokratie in anderen Ländern gestaltet und verteidigt wird. Mancherorts geht es vielleicht sogar darum, demokratische Freiräume zurückzugewinnen. Das ist eine aktuelle Herausforderung in allen Ländern Europas – wahrscheinlich sogar weltweit.

Anfang der 1990er-Jahre gab es die Vorstellung, die Demokratie habe sich weltweit durchgesetzt. Doch die Geschichte war nicht zu Ende. In den folgenden Jahren mussten wir, teilweise schmerzhaft, lernen, dass wir Demokratie niemals als selbstverständlich hinnehmen dürfen. Wir müssen uns immer wieder neu für sie einsetzen.

Dabei ist demokratische Teilhabe von besonderer Bedeutung. Wir müssen Räume und Begegnungsorte schaffen, an denen alle Menschen mitwirken können. Die Teilnahme an demokratischen Wahlen ist das Mindeste. Doch sehr vieles geschieht bereits vorher: in Diskussionen, Workshops, im Austausch miteinander und durch die freie Äußerung unterschiedlicher Meinungen.

Ebenso wichtig ist es, grenzüberschreitende Zusammenarbeit wirklich zu leben. Genau das geschieht hier. Vielen Dank, dass Sie dabei und Teil dieses wichtigen Netzwerks sind.

Besonders freue ich mich über die starke Beteiligung junger Menschen. Auch beim Jugendcamp des Internationalen Donaufests kommen 80 junge Menschen aus 14 Nationen zusammen. Sie erleben Gemeinschaft, schließen neue Freundschaften, entwickeln gemeinsam Ideen und setzen sich für Demokratie ein. Ebenso nehmen an diesem Treffen der Danube Networkers viele junge Menschen teil.

Besonders beeindruckend finde ich das Projekt, bei dem junge Menschen aus der Ukraine, aus Moldau und Rumänien online mit deutschen Seniorinnen und Senioren zusammenarbeiten und sich bei

diesem Treffen erstmals persönlich begegnen. Ich bin sicher, dass daraus sehr emotionale Momente und wertvolle Erfahrungen entstehen.

Mein solidarischer Gruß gilt ganz besonders den Menschen aus der Ukraine, die trotz der schwierigen Situation in ihrem Land den Weg zu uns gefunden haben. Ich hoffe, dass sie hier einige unbeschwerte Tage erleben können. Dass sie sich unter diesen Umständen weiterhin engagieren, die Reise auf sich nehmen und hier gemeinsam für Demokratie arbeiten, verdient meinen allerhöchsten Respekt.

Ich begrüße außerdem die Deutschlehrkräfte aus den Donauländern sowie die Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Organisationen, unter anderem aus Bosnien und Herzegowina, Moldau und Serbien. Sie bringen neue Stimmen und Perspektiven ein, auch aus Ländern, die den Beitritt zur Europäischen Union anstreben.

Nicht zuletzt danke ich allen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Umwelt, die ihre Erfahrungen mit uns teilen. Diese Veranstaltung bietet Workshops, Fachaustausch, Gespräche, Begegnungen und kulturelle Angebote. Eine solche Vielfalt an Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen, bedeutet sehr viel Arbeit. Sie dient dazu, Dialog zu fördern, Partnerschaften auszubauen und neue Kooperationen anzustoßen.

Das alles geschieht nicht von allein. Es ist das Ergebnis der unschätzbaren Arbeit vieler helfender Hände. Mein besonderer Dank gilt Ihnen, liebe Frau Stadelhofer, und Ihrem gesamten Team. Durch Ihr Engagement ermöglichen Sie diese Plattform, auf der sich Menschen aus den Donauländern vernetzen, begegnen, austauschen und Freundschaften schließen können.

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche und bereichernde Tage, viele schöne Erfahrungen und vor allem viel Freude bei dieser Fachtagung, dem Herzstück der Begegnungstage. Kommen Sie anschließend gut in Ihre Länder zurück und nehmen Sie möglichst viele neue Ideen und wertvolle Erfahrungen mit.

Herzlichen Dank.